



## Die AstroPolarity-Lehre (APL) ist Astrologie in einzigartiger Gestalt!

Daher gibt es wesentliche Unterschiede zu herkömmlichen Formen der Astrologie, zum Beispiel ...

Zur Münchner Rhythmenlehre / Wolfgang Döbereiner (MRL):

Die MRL ist ein in sich geschlossenes, von höchstwertigen Gedanken und Erfahrungen getragenes astrologisches System, entwickelt von Wolfgang Döbereiner. MRL hat in der grundsätzlichen Herangehensweise an das Leben, den Menschen und das Geburtsbild innerhalb der astrologischen Schulrichtungen noch die grössten Ähnlichkeiten mit APL - beziehungsweise umgekehrt. Dies gilt auch für die grundsätzlich inhaltlich-kritische Haltung gegenüber der gesamten Gegenwartsastrologie, die MRL und APL verbindet.

Die Schüler der MRL können sich in der Regel oft nur sehr schwer mit Vertretern der herkömmlichen Astrologie (und umgekehrt) verständigen, da die MRL nicht nur inhaltlich sondern daher auch begrifflich eben ein vollkommen eigenständiges höchst anspruchsvolles astro-philosophisches Lehrgebäude darstellt. Dieses Phänomen, welches auch die Schüler der APL gegenüber den herkömmlich arbeitenden Astrologen (und umgekehrt) kennen, ist allerdings als wichtiger, positiver Hinweis auf das enorme Alleinstellungspotenzial von MRL und APL zu sehen.

Inhaltliche Übereinstimmungen beziehungsweise Ähnlichkeiten der MRL zu APL gibt es zum Teil bezüglich der Ausgangsbeschreibung- beziehungsweise der prinzipiellen Wahrnehmung einiger Konstellationsbilder, die sich mir parallel beziehungsweise ähnlich zu Döbereiner in der täglichen Beratungspraxis beziehungsweise durch die "ständig sich vertiefende innere Schau" über Jahrzehnte bestätigend zeigten. In diesen Fällen zeigt sich die inhaltliche Nähe und Verwandtschaft von MRL und APL besonders deutlich.

Sehr unterschiedlich sind in der Folge innerhalb APL dann jedoch a) die aus den einigen anfangs ähnlich wahrgenommenen Konstellationsinhalten resultierenden späteren Schlussfolgerungen, die sich auf die vorgeburtlichen, frühkindlichen, entwickelten und unentwickelten Verhaltensweisen des Menschen beziehen und b) die Nachweise der aus weitergehender "Innenschau und Tiefenforschung" in den einzelnen Konstellationsbildern an die Bewusstseinsoberfläche geförderten Lebensformen (zum Beispiel die prähistorisch-ägyptische Synchronizität in Verbindung mit Multipler Sklerose und/oder Kinderlähmung bei Neptun/Uranus und vieles mehr).

Die resultierende Beschreibung von Konstellationsbildern folgt innerhalb APL letztlich in Teilen auch einem anderen Menschenbild, weil meine Erfahrung mit Klienten natürlich nicht identisch mit denen von Döbereiner waren/sind (siehe dazu auch andere Ausführungen hier). Letzteres gilt selbstverständlich auch für diejenigen Konstellationsbilder/inhalte, die in APL von vornherein im Wesenskern anders wahrgenommen wurden beziehungsweise werden als innerhalb der MRL.

Ähnlich wie in der MRL ab Ende der 80iger-Jahre wird auch innerhalb APL bereits seit Anfang der 80iger-Jahre mit dem Gedanken der "rückwärtigen Bewegungsrichtung des Tierkreises" gearbeitet, allerdings mit gänzlich anderen Schlussfolgerungen, Umsetzungen und Anwendungen (siehe dazu bei APL "der Schicksalsweg" beziehungsweise bei MRL "der Weg der Aphrodite"). So unterschiedlich die Nutzung dieses Gedankens innerhalb beider Schulen auch sein mag, so sehr sind sie durch dieses Alleinstellungsmerkmal wiederum von der herkömmlichen Astrologie unterscheidbar.

Ebenso findet wie innerhalb der MRL auch bei APL ein rhythmisches Prognosesystem Anwendung, da beide Lehren in den hervor gebrachten inneren und äußeren Erscheinungen des Lebens astrologisch nachweisbare rhythmische Wiederholungen erkennen. Allerdings unterscheidet sich das Rhythmensystem von APL in der Art und Anzahl der Rhythmen und vor allem in der ausgebauteeren und damit engmaschigeren Vernetzung von Mehrfach-Rhythmen (Prinzip der zeitlich-inhaltlichen Korrelationen durch unter anderem die rhythmische Verkleinerung, Vergrößerung und Verlängerung von Lebensprozessen) deutlich und grundsätzlich von der MRL.

Die innerhalb der MRL seit ca. 10-15 Jahren eingebaute sogenannte Lücken- und Rückseitenlehre ist aus Sicht von APL nicht hinreichend geeignet, einem Geburtsbild wirklich weitergehende Erkenntnisse abzurufen. Insofern erscheinen sie aus Sicht von APL verzichtbar, wobei auch die MRL-internen Begründungen für beide neuen Teillehren doch mehr theoretisch interessanten Vorstellungswegen denn praktisch notwendig gewordenen Anforderungen der astrologischen Praxis zu entspringen scheinen.

Dagegen ist die Quadranten-Lehre innerhalb der APL -ebenso wie innerhalb der MRL- ein ganz entscheidender Baustein, der beide Lehren wiederum sehr kompatibel erscheinen lässt. Die besondere Betrachtung dieses basisgebenden Merkmals in Geburtsbildern verbindet beide Lehren. Es gibt meines Wissens nach keine astrologische Schulrichtung, in der die Quadrantenbetrachtung derart differenziert ausgebaut ist wie innerhalb der MRL und der APL. Im Unterschied zur MRL wird allerdings innerhalb der APL ein polar-dualer Ansatz von Form und Inhalt für die Quadrantenbetrachtung vertreten (siehe die Vier Quadrantensätze), was letztlich zu einer anders gelagerten Bewertung zum Beispiel bezüglich der Fließrichtung und inneren Quadrantenhierarchie dieser vier Lebensebenen führt.

Weitere Unterschiede ergeben sich durch die Einbeziehung einer speziellen -auf der APL-Pyramidenrhythmik (siehe oben) aufbauenden- Transitlehre und die darüber möglich werdende Prioritätenverteilung und hierarchische Wertigkeit innerhalb prognostischer Aussagen. Diese Besonderheit der APL gegenüber MRL gilt allerdings auch bezüglich aller anderen astrologischen Schulrichtungen.

MRL arbeitet wie APL auch mit "Punkten" im Tierkreis, denen eigenständig innerhalb der jew. Lehre eine bestimmte Bedeutung beigemessen wird. Die MRL kennt "Gruppenschicksalspunkte", die APL die "kollektiven und individuellen Pyramidenpunkte". Beide Zuordnungssysteme sind in Herkunft und Umfang zwar überhaupt nicht kompatibel, stellen aber ähnlich der Nutzung der rückwärtigen Bewegung des Tierkreises erneut die Eigenständigkeit von MRL und APL gegenüber der herkömmlichen Astrologie unter Beweis. Ebenso müssen beide Zuordnungssysteme deutlich gegenüber den sogenannte sensitiven Punkten der klassischen beziehungsweise herkömmlichen Astrologie unterschieden werden, da letztere bestenfalls populärastrologisch relevant sind.

Im Gegensatz zu MRL wird bei APL die Bezugnahme auf beziehungsweise die Einbindung von systemischen und psychologischen Erkenntnissen und Erfahrungen in situationsbedingten Kontexten erheblich deutlicher ermöglicht. Möglicherweise hat sich das im Laufe der letzten Jahre innerhalb MRL aber auch verändert (was jedoch von mir nicht direkt beurteilt werden kann), denn auch die MRL unterliegt dem Wandel durch Weit- und Einsicht. Auch innerhalb APL sind Anschauungen, wie sie noch vor ein oder zwei Jahrzehnten vertreten wurden, neueren Erkenntnissen und Entwicklungen gewichen.

Weiterhin ist die gesamte APL-Deutungsstrategie/Philosophie vor allem im Bereich der sogenannte Kernthemafokussierung sowie der sowohl Unterscheidung als auch der Verständnisannäherung von Ursachen-, Wirkungs- und Lösungswegesebene (Kontexturalebene) völlig anders aufgestellt (siehe dazu das UWK-System innerhalb APL). Das führt dazu, dass sich MRL und APL zwar in der

Grundannahme der "Sinnhaftigkeit von Schicksal" und der Notwendigkeit, genau dieses auch mittels qualitativ höchstwertiger astrologischer Arbeit nachweisbar zu machen, gleichen, dass aber die Sinnbezüge der einzelnen Lebensphänomene anders zu einander in Beziehung gesehen werden. Die Einfachheit und Effektivität der Aussage, die mittels der sogenannte "Nicht-Technik" des UWK-Systems von APL gegenüber den komplexen Lebensphänomenen möglich wird, wird von MRL nicht erreicht. Dies tut allerdings der Klarheit und Wirklichkeitsnähe der Aussagen innerhalb MRL keinerlei Abbruch.

Es sei in Bezug auf das im Absatz zuvor Gesagte noch darauf verwiesen, dass im Unterschied zur MRL innerhalb APL sehr wohl auch sogenannte "un-logische" beziehungsweise einer sogenannte "paradoxen Logik" folgende Aussagen möglich sind. Nur, weil das nach Sinn suchende Denken beziehungsweise die immer zwingend auf Sinnfindung ausgerichtete Bilder- und Vorstellungswelt eben auch einen Sinn in der astrologischen Aussage brauchen, muss beziehungsweise kann dieses Bedürfnis nicht immer durch die Interpretation eines Geburtsbildes bedient werden. Das UWK-System innerhalb APL macht durch das Prinzip der nicht nur kausalen sondern auch akusalen Verknüpfung von Ursache, folgender Wirkung und rahmengebendem Kontext (siehe dort) insofern Aussagen möglich, die im Denken als "sinn-los" gekennzeichnet werden, dennoch aber der Lebenswahrheit eines Menschen sehr viel näher sind als es der Verstand "glauben" mag. Insofern wird im Unterschied zur MRL innerhalb APL die Deutung des Sinnhaftigkeitsanspruchs von Schicksal auch in scheinbar paradox-unlogischer Weise und zugleich aber auch deutungsstrategisch begründbar vollzogen.

Gerade die Deutungsstrategien der gesamten sonstigen Astrologie sind an sich weder mit MRL noch mit APL vergleichbar, weil sie grundsätzlich immer auf der Betrachtung von Einzelmerkmalen beruhen (Planeten in Zeichen, Feldern und Aspekten), was von den mehrheitlich so arbeitenden Astrologen/innen als "state of the art" angesehen wird. Dieses übliche einzelmerkmalbasierte Vorgehen muss aber -durch sich selbst begründet- automatisch und ungewollt (selten bewusst) die innere Konflikt- und Heilungsbalance (also die wahre immanente Synergie) eines Geburtsbildes ignorieren und zwingend dazu führen, dass die mehrheitlich so arbeitenden Astrologen/innen die zuvor gedeuteten vielen Einzelmerkmale im Sinne einer vermeintlichen "Synthese" wieder "zusammen setzen" müssen - was dann i.d.R. auch als besondere Fähigkeit deklariert wird. Das "Zusammen-Gesetzte" ist aber nie wieder identisch mit dem, was zuvor nicht "auseinander-genommenen" war, sodass mit genau dieser Deutungs/Arbeitsweise die eigentlich wesentlichsten Erkenntnisse bezüglich des Geburtsbildes und des Menschen unbemerkt verloren gehen. MRL und APL gleichen sich beziehungsweise unterscheiden sich von der herkömmlichen Astrologie durch ihren -im tiefstmöglichen Wortsinn- tatsächlich Synergetischen Ansatz, der vom "Zwang zur Synthese" befreit, weil er die innere Balance des Geburtsbildes achtet und nutzt weil unangetastet lässt. Auch aus diesem Grund sind die MRL und die APL für Astrologen/innen, die bereits anderweitig ausgebildet waren einerseits eher schwer nachvollziehbar, andererseits aber auch mit ungeahnt werthaltigem Erkenntnispotenzial ausgestattet. Fast alle, die sich nach zuvor anderweitig absolvierten Studien wirklich tiefgehend, ernsthaft und lange genug auf MRL oder APL einlassen können, bestätigen dies nachdrücklich - und kehren nicht zurück.

Das Prinzip der "Kreativen Reduktion" als der sich automatisch aus der Anwendung des UWK-Deutungssystems innerhalb APL ergebenden Arbeitsmaxime wird als Schlüssel zum schnellstmöglichen und wirklichkeitsangeneherten Tiefenverständnis jedes Geburtsbildes beziehungsweise jedes Menschen angesehen. Eine derartige Haltung, die direkt und zwingend aus dieser Deutungsstrategie erwächst, kennt die MRL allerdings so nicht. Dies fällt auch bei allen herkömmlichen astrologischen Schulen allerdings umso mehr auf, als diese natürlich auch nicht annähernd die Bedeutung für die Astrologie haben, wie sie Döbereiner und der MRL inne wohnt.

Im Verhältnis zu MRL ist APL hingegen ebenso weitreichend und tief im Bereich der astrologischen Medizin etabliert, allerdings mit einem vergleichsweise viel geringeren Schwerpunkt auf Homöopathie beziehungsweise entsprechende Arzneien. APL ist da fakultativ übergreifender (unter anderem durch auch zum Beispiel ein spezielles Bachblüten-Zuordnungssystem und vieles mehr). Auch wird in der MRL im Unterschied zu APL in der astromedizinischen Arbeit die psychologisch-therapeutische Komponente (unter anderem Prinzip der Nachsorge und so weiter ...) stark vernachlässigt.

**Würdigung:** Der im Grunde unschätzbare Verdienst von Wolfgang Döbereiner und der Münchner Rhythmenlehre (MRL) ist, dass er ab den 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts entscheidende neue Denkipulse in der astrologischen Welt beziehungsweise der damals noch vorherrschenden klassischen Astrologie implementiert hat, die bis heute eigentlich fast jeden ernsthaft arbeitenden Astrologen direkt oder indirekt beeinflussen - egal, ob er/sie sich auf Döbereiner/MRL bezieht oder nicht. Vor allem entwickelte er eine Verständnistiefe über die Konstellationsbilder, die der herkömmlichen Astrologie bis heute vollkommen abgeht. In diesem Sinne muss man - schon um sein Tun in der angemessenen Form zu würdigen - Döbereiner/MRL als "Vater der modernen Astrologie" bezeichnen. Bedauerlicherweise blieb ihm allerdings vor allem aufgrund seines höchst anspruchsvollen und teilweise "ketzerischen" Grundansatzes (was innerhalb der Astrologie auch heute noch eigentlich einem Qualitätssiegel gleicht) und seines damals wie heute nur vergleichsweise Wenigen zugänglichen sprachlichen Duktus die offizielle Anerkennung für seine Lebensleistung auf breiter Front versagt. Im Gegenteil, vor allem die heutige offiziell organisierte Astroszene versucht, seine Lebensleistung und astrologischen Erkenntnisse herunter zu spielen und von seiner Person zu trennen, um sich selbst dadurch erhöhen zu können. Wie gesagt: eine Schande! Dies allerdings geschieht vielen großen Geistern zu Lebzeiten, wenn sie - zur Quelle gezogen - gegen den Strom schwimmen. Wolfgang Döbereiner und die MRL sind in ihrer Verständnis-, Denk- und Sichtweise von Lebensvorgängen und damit Geburtsbildern als basisgebende Plattform moderner Astrologie zu betrachten. Astrologie hat(te) letztlich immer auch die herausragende, aber so schwer zu bewältigende Aufgabe, sich der "Wahrheit des Menschen und des Menschlichen" in ihren Betrachtungen so weit wie möglich anzunähern. Dies ist Döbereiner/MRL wie keinem anderen in ursprünglicher und größtmöglicher Weise gelungen und verdient die höchste Achtung. Die meine hat er.

Im folgenden ein **Nachruf** auf Wolfgang Döbereiner: Am 5. April 2014 verstarb Wolfgang Döbereiner, der Begründer der Münchner Rhythmenlehre. Einige Astrologietreibende fühlten sich daraufhin aufgerufen, ihm, Döbereiner, etwas nachzurufen, einen Nachruf zu verfassen. Und so kam es, wie es zu erwarten war ... wie es kommen musste. Die allermeisten dieser z.T. auch öffentlich publizierten Nachrufe waren von einer derartigen Dummlichkeit, Frechheit, Flachheit und Respektlosigkeit der Lebensleistung des Verstorbenen und einer peinlichen, unglaublichen Unkenntnis und Verständnislosigkeit seiner astrologischen Lehre gegenüber gekennzeichnet, dass ich gar nicht erst versuchen will, für die vielen einzelnen Details die dies belegen die passenden Worte zu finden, ... sondern dass ich mich meinerseits aufgerufen fühle, dieser Schande (... ja, es ist eine Schande was da vielfach von Wohnzimmerastrologen bis in die "Höhen" der Verbände produziert worden ist) einige wenige Worte entgegen zu stellen. Die hier dargestellte Sicht der MRL darf im Nachhinein nachdrücklich verstanden sein als eine angemessene Würdigung des epochalen Schaffens des Wolfgang Döbereiner.

\*\*\* \* \*\*\*